

Zustand der Flüsse hatte sich bis zum 24. Januar nach offiziellen Berichten des Staatscourant wenig geändert; meistens war das Wasser um ein geringes gefallen, das Eis stand aber noch überall fest. Zu Arnheim war am 24. Januar Vormittags + 1° R., des Nachts zuvor hatte es jedoch wieder gefroren.“

### Zeitungen.

**Sachsen.** Dresden, 14. Febr. (Landtag.) Unter den neuesten im Druck erschienenen Landtagsacten befindet sich ein allerhöchstes Decret, den Entwurf eines Gesetzes zur Erläuterung einiger Artikel des Strafgesetzbuchs, des Gesetzes über Forst-, Feld-, Garten-, Wild- und Fischdiebstähle und der Strafproceßordnung betreffend; ferner die Deputationsberichte der ersten Kammer über die Gesetzentwürfe, betr. die Einhebung der Opferpfennige zc. (veranlaßt durch einen Antrag der letzten ordentlichen Ständerversammlung, die Ortsrichter dieser Verpflichtung zu entheben, und auf Durchschnittszahlung durch die Kirchengemeinde gerichtet, wogegen die Deputation auch hierin die locale Autonomie walten lassen will); ferner über die Fertigung von 1,275,000 neuen Kassenbillets (Werth 3 Millionen Thaler) zum Umtausch defect gewordener (der Hauptsache wie dem Antrage der 2. Kammer wegen nachträglicher Entschädigung für präcluidirte Billets zustimmend); weiter die Deputationsberichte der 2. Kammer zu den Petitionen mehrerer Stadträthe wegen der Ausstellung von Paßkarten (geht auf Erweiterung der Zahl der Paßkarten auszustellen berechtigten städtischen Behörden und wird der Regierung zur Erwägung und Unterstützung bei der diesjährigen Paßkartencouferenz zu übergeben beantragt), sowie über das am 11. Februar eingegangene allerhöchste Decret, die Aufhebung der Durchgangszölle betreffend, das ungeachtet des für Sachsen von dieser Maßregel zu erwartenden jährlichen Einnahmeausfalles von 33,667 Thlr. mit Freuden begrüßt und zu unveränderter Annahme empfohlen wird. Zugleich erkennt es die Deputation mit Dank an, daß die Regierung diese Abänderung nicht durch Hin-stellung der Elbzollerniedrigung als Vorbedingung analog der badischen Rhein-zollbedingung verzögert, und gedenkt noch beiläufig der aus dem mecklenburgischen Durchgangszölle für Sachsen entstehenden Beschwerden.

Die 1. Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Berathung des Gewerbegesetzes fortgesetzt und die §§. 7—15 des Entwurfs in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der 2. Kammer erledigt.

Dresden, 15. Febr. In der 1. Kammer ist die Berathung des Gewerbegesetzes heute bis zu §. 30 des Entwurfs vorgeschritten. Die 2. Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung, nachdem zuvörderst der Abg. Emmrich seinen Antrag auf Beschränkung der Dauer der Leipziger Messen motivirt, die Regierungsvorlage wegen Aufhebung der Durchgangszölle angenommen und sodann die Berathung des Ausgabebudgets für das Militärdepartement begonnen. Nächste der allgemeinen Debatte, wobei der vom Abg. Martini gestellte Antrag, es möge noch bei diesem Landtage eine Vorlage wegen Wiedereinführung der Trommler gemacht werden, gegen 29 Stimmen Annahme fand, wurde heute nur Pos. 39 (Kriegsministerium) nach den Vorschlägen der Deputation erledigt.

Dresden, 16. Febr. Die 2. Kammer hat heute die Berathung des Militärbudgets fortgesetzt und die Positionen 40—48 ba erledigt. Bei der Bewilligung der Position für die Medicinalanstalten hat die Kammer folgenden Antrag angenommen: „das k. Ministerium zu ersuchen, daß dasselbe eine Reorganisation mit Rücksicht auf die neuesten Erfahrungen anderer, besonders kriegsführender Staaten, und unter Erwägung der in diesem Berichte (der Deputation) ausgesprochenen Ansichten unverweilt in Angriff nehme und noch gegenwärtiger Ständerversammlung beziehentliche Vorlage mache.“

Döbeln, 12. Februar. Unweit Riesa ereignete sich am 12. d. M. der gewiß seltene Fall, daß zwei Personen ohne unglückliche Folgen aus dem Coupe eines Personenwagens sprangen, während der Dampfzug im vollen Gange war. Ein dem Zuchthause verfallenes Subject, das seinem Eldorado in Waldheim per Dampf zugeführt werden sollte, glaubte sich der unbequemen polizeilichen Begleitung entziehen zu können und sprang nach geschickter Oeffnung der Wagenthür auf die Bahn. Der Transporteur hatte aber mehr Anhänglichkeit an seinen treulosen Gefährten, als dieser geglaubt haben mochte. Ohne langes Bedenken folgte er dem Ausreißer auf dem Fuße und ereilte ihn glücklich unweit der Bahn auf freiem Felde. (Dürfte zur Nachahmung nicht zu empfehlen sein und unter tausend Malen wohl kaum einmal gut ablaufen).

Kadeberg, 13. Februar. Eine merkwürdige Paarung des Ernstes und Scherzes, des Schmerzes und der Lust war bei dem heute 1/2 Uhr nach Mitternacht erfolgten Brande des dem Schlossermeister H. hier gehörigen Hauses bemerkbar. An der Brandstätte figurirten die zum größten Theile von einem Maskenballe herzugeeilten Pöschenden in Costümen der verschiedensten Völker, Tricots und Mänteln aller Art, in der buntesten Weise. Der Brand griff glücklicher Weise nicht weiter um sich und wurde durch schnelle und thatkräftige Hilfe bald beseitigt.

Crimmitschau, 5. Febr. Die Industrie unserer Stadt wendet sich immer mehr der Bigogne-Spinnerei zu, während die Fabrication von Buckskin und anderen wollenen Modewaaren im Abnehmen begriffen ist. Welche Zu-

nahme übrigens Crimmitschau in Rücksicht auf Einwohner und der Gewerthätigkeit in einem Zeitraum von 60—70 Jahren erfahren hat, werden folgende kurze Notizen lehren. Einwohner waren im Jahre 1790: 1504, 1804: 2244, 1815: 2682, 1837: 4240, 1840: 4768, 1843: 5716, 1846: 6435, 1849: 7067, 1852: 8251, 1855: 8382 und 1858: 9654. — Im Jahre 1794 waren 42 Tuchmacher-, 43 Zeugmacher- und 18 Webermeister, 1810: 121 Tuchmacher- und 90 Zeugmacher- und Webermeister, 1840: 140 Tuchmacher- und 194 Zeugmacher- und Webermeister, 1853: 389 Tuchmacher-, 251 Zeugmacher- und 130 Webermeister, 1857: 456 Tuchmachermeister mit 300 Gesellen und 87 Lehrlingen, 278 Zeugmachermeister mit 232 Gesellen und 56 Lehrlingen, 278 Zeugmachermeister mit 232 Gesellen und 56 Lehrlingen und 132 Webermeister mit 122 Gesellen und 73 Lehrlingen und im Jahre 1860 waren 495 Tuchmachermeister mit 270 Gesellen und 110 Lehrlingen, 318 Zeugmachermeister mit 222 Gesellen und 53 Lehrlingen und 149 Webermeister mit 164 Gesellen und 38 Lehrlingen. — Streichgarnspinnereien gab es im Jahre 1814: 2 mit 4 Sortimenten und 1440 Spindeln, 1830: 5 mit 12 Sortimenten und 4320 Spindeln, 1840: 7 mit 20 Sortimenten und 7800 Spindeln, 1850: 28 mit 64 Sortimenten und 23000 Spindeln, 1857: 44 mit 153 Sortimenten und 55000 Spindeln und 1860 waren 48 mit 190 Sortimenten und 68400 Spindeln. — Dampfmaschinen waren 1825: 1, 1833: 2, 1840: 3, 1845: 13, 1850: 30, 1855: 38, 1857: 54 und 1860 sind 56 mit circa 600 Pferdekraft. — Außer den unmittelbar zur hiesigen Fabrication gehörigen Fabriken giebt es noch hier 3 Maschinenbauanstalten, 1 Eisengießerei, 1 Loh- und Knochenmühle, sämmtlich mit Dampfkraft, und seit dem November vorigen Jahres auch eine chemische Fabrik.

**Preußen.** Berlin, 15. Febr. Morgen werden auf dem Artillerie-schießplatz bei Tegel die am letzten Sonnabend begonnenen Schießversuche nach eisengepanzerten Zielscheiben fortgesetzt. Die ersten Proben haben überraschende Ergebnisse geliefert. Bei Entfernungen von 1000 bis 1200 Schritt wurden 4 1/2 Zoll dicke Eisenplatten von den Geschossen der gezogenen Kanonen durchbohrt. Morgen werden auf Distanzen von 2000 bis 2500 Schritt gleiche Versuche angestellt. Um vollständige Gewißheit über die Wirkungen der neuen Geschütze zu erlangen, will man demnächst noch Distanzen von 3000 bis 4000 Schritt (1 Stunde) nehmen. Die zu den Schießübungen hierher gekommenen höheren Artillerieoffiziere verschiedener Bundesstaaten werden noch mehrere Wochen in Berlin verbleiben.

**Oesterreich.** Wien, 15. Februar. Es kann nicht mehr bezweifelt werden, daß Frankreich im Einverständnisse mit Sardinien zur „Lösung“ der römischen Frage schreiten wird, auch hält man sich für überzeugt, daß schon in der allernächsten Zeit entscheidende Schritte zu gewärtigen seien. Es scheint ein förmliches Ultimatum in dieser Beziehung zu erwarten zu sein. Der Papst wird dasselbe aber ebenso zurückweisen, wie er die früheren aus derselben Quelle gekommenen Vorschläge abgelehnt hat. Im Bewußtsein seines Rechtes wird er ruhig abwarten, was seine Feinde gegen ihn zu unternehmen beschließen haben. Von seiner Abreise ist keine Rede mehr. — In Ungarn ist die Stimmung eine keineswegs befriedigende und es ist begreiflich, daß die Regierung umfassende Vorsichtsmaßregeln trifft, um allen Eventualitäten die Spitze bieten zu können. Die Festungen werden armirt und verproviantirt, die Garnisonen aber verstärkt.

**Italien.** Gaeta, das letzte Bollwerk der bourbonischen Dynastie in Neapel, ist also gefallen. Franz II. hat capitulirt. Die näheren Bedingungen der Capitulation sind noch unbekannt. Bis jetzt wissen wir nur, daß die Besatzung bis zur Uebergabe der Forts von Civitella del Tronto (in den Abruzzen) und von Messina kriegsgefangen bleibt und daß Franz II. und die königliche Familie in Begriff standen, auf dem für diesen Fall schon bereit gehaltenen französischen Schiffe „La Mouette“ (die „Möve“) abzureisen. Was den Gang der Dinge anbelangt, welche schließlich die Capitulation zur Folge hatten, so erfährt man darüber Folgendes. Schon am 2. Februar versuchte man in Gaeta Unterhandlungen anzuknüpfen, die indeß resultatlos blieben. Die Belagerer begannen daher Nachmittags das Feuer in verstärktem Maße und setzten dasselbe auch am 3. und 4. Tag und Nacht fort. Am 5. sprang, wie schon früher gemeldet, in Gaeta ein Pulvermagazin in die Luft und zerstörte die Batterie zwischen der Citadelle und der Bastion des heiligen Antonius. Die Belagerer steigerten von nun an das Feuer noch mehr, neue Batterien wurden demaskirt und die Stadt mit Wurfgeschossen überschüttet, — auch die Flotte betheiligte sich mit Erfolg an dem Bombardement — so daß bald an allen Enden die Häuser in Flammen standen. Am 6. erfolgte die furchtbare Explosion eines Granaten-Depots in der Batterie „Königin“, welche fürchterliche Verwüstungen anrichtete, und bald darauf näherte sich eine Parlamentärbarke dem sardinischen Admiralschiff, um einen 48stündigen Waffenstillstand nachzusuchen. Es ist bekannt, daß derselbe von Cialdini bewilligt und eben so später noch um 12 Stunden verlängert wurde. Es ist ferner bekannt, daß sodann das Bombardement am 9. von Neuem begann, und die Belagerten hierauf wieder um einen 14tägigen Waffenstillstand nachsuchten, behufs Unterhandlungen wegen Uebergabe der Festung; daß Cialdini dieses Gesuch abschlug, sich jedoch zu Unterhandlungen bereit erklärte, daß hierauf eine gemischte Commission zu-